

Einleitung

Tansania ist eines der reicheren Länder Afrikas, aber im Vergleich zu Deutschland ist Tansania trotzdem arm. Dementsprechend ist auch die Infrastruktur unzureichend ausgebaut. Es gibt einen großen Unterschied zwischen der Stadt und der Dörfer. Im Folgenden Text werden wir nun erläutern, wie die Versorgung in Tansania aussieht und was die Unterschiede zwischen dem Land und der Stadt sind.

Tansania Versorgung

Nahrungsversorgung

Die Fragen sind wie sieht die generelle Versorgung in Tansania aus und gibt es Unterschiede zwischen dem Land und der Stadt? Diese zwei Fragen werde ich im folgenden Text beantworten.

Die Landwirtschaft ist in Tansania die tragende Säule in der Wirtschaft. Mit etwa 400.000 Jahrestonnen ist Tansania Afrikas wichtigster Erzeuger von Süßkartoffeln. Süßkartoffeln sind immerhin nach Maniok und Kartoffel der drittgrößte Stärkelieferant. Zusätzlich sind Süßkartoffeln nach Mais, Maniok und Bohnen das viertwichtigste Grundnahrungsmittel.

Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage von über 80 Prozent der Tansanier. Geschätzt sind rund 2,1 Millionen Hektar Land bebaut. Von diesen 2,1 Millionen Hektar werden rund 95% von Kleinbauern mit einer Fläche von 0,9 bis 3,0 Hektar bewirtschaftet.

Diese Landwirte verwenden traditionelle Anbaumethoden und produzieren hauptsächlich für den Eigenbedarf. Die Bauern haben viele Schwierigkeiten. Das erste Problem ist, dass sie abhängig von Niederschlägen für den Regenfeldanbau sind. Außerdem gibt es nur unterentwickelte Beratungseinrichtungen. Ein weiteres Problem, was die Bauern haben, ist, dass sie einen eingeschränkten Zugang zu Märkten haben. Zudem gibt es niedrige öffentliche Ausgaben für den landwirtschaftlichen Sektor. Weniger als zehn Prozent haben richtige Dokumente für ihr bewirtschaftest Land, obwohl sich 90% der Landwirte als Besitzer ihres Landes sehen.

In Tansania wird Mais, Reis und vor allem Weizen angebaut. Die Betreiber von Mühlen, die diese Dinge produzieren, haben in den letzten Jahren in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert. Wahrscheinlich werden sie dies auch weiterhin tun. Weizen wird jedoch hauptsächlich importiert. Dieser importierte Weizen wird dann von kapitalkräftigen Großmühlen verarbeitet. Im Gegensatz dazu steht, dass Mais meist von eher kleineren Mühlen verarbeitet wird. Größere Verarbeiter zeigen jedoch zunehmend Interesse an

diesem Sektor. Ein Grund hierfür ist, dass von Seiten der Geflügelfarmen die Nachfrage nach Futter steigt. Zusätzlich kommt immer mehr Reis auf die Speisekarten in Tansania.

Wichtige Akteure in der Verarbeitung von Getreide in Tansania sind zum einen zum Beispiel die Bakhresa Group. Die Bakhresa Group ist mit 65% Marktanteil die größte Weizenmühle. Eine weitere große Weizenmühle ist, die Mikoani Traders mit 20% Marktanteil. Das Cereals & Other Produce Board ist ein staatlicher Verarbeiter von Mais.

Eine Sache, die hoch im Kurs steht in Tansania, sind Backwaren aus importierten Weizen. Toastbrot aus Weizen wäre hier ein gutes Beispiel, denn zunehmend wird dies zum Snack einer breiten Bevölkerungsschicht, weswegen die Großbäckereien im Land ihre Kapazitäten immer weiter erweitern. Es gibt zudem mehrere Hersteller von Keksen. Zum einen gibt es auch hier wieder die Bakhresa Group die auch eine Großbäckerei ist. Zusätzlich ist die Bakhresa Group auch ein Hersteller von Keksen. Eine weitere Großbäckerei ist Sunkist.

Was auch zu einem Nahrungsmittel gehört, ist Sonnenblumenöl. Der Staat wünscht sich in Tansania eine Steigerung in Punkto Sonnenblumenölproduktion. Sie planen mithilfe des Cereal und Other Produce Board of Tanzania den Bau von Ölmühlen. Zusätzlich soll der Anbau von Sonnenblumen deutlich erweitert werden. Der Staat bekommt dafür auch Hilfe, da vonseiten kommerzieller Ölmühlenbetreiber mit Investitionen zu rechnen ist. Das Problem ist nämlich, dass momentan ein Großteil des Speiseöls in roher Form importiert und von großen Importeuren in Tansania raffiniert und/oder in PET-Flaschen oder in Kanister für Großkunden abgefüllt. Ein wichtiger Akteur beim Anbau und der Verarbeitung von Ölen in Tansania ist die Mount Meru Group, welche ein Ölmühlenbetreiber für lokale Sonnenblumenkerne ist. Ein anderer Ölmühlenbetreiber ist Bidco Africa.

Die Nachfrage nach Milchprodukten wächst in der städtischen Mittelschicht. Die großen Molkereien dürften deshalb in den Ausbau ihrer Verarbeitung Kapazitäten in den nächsten Jahren investieren. Es gibt jedoch überwiegend kleine Milchbauer. Diese benötigen im Gegensatz zu den großen Molkereien mehr Kühllagerkapazitäten für eine bessere Lieferkette. Tansania hat zusätzlich jedoch auch das Problem, dass sie den Milchbedarf nicht decken können, wodurch sie Milchpulver importieren müssen.

Wasserversorgung

Ein Zugang zu sauberem Wasser ist ein anerkanntes Menschenrecht. Dieses Menschenrecht ist in Tansania aber nicht vollkommen gegeben. Genauer gesagt haben in Tansania nur rund 44% Einwohner auf dem Land Zugang zu sauberem Wasser. Das große Problem an nicht genug sauberem Wasser ist, dass durch dreckiges Wasser Krankheiten verbreitet werden. In Entwicklungsländern allgemein können 80% der Krankheiten mit unzureichender Wasserversorgung erklärt werden. Zusätzlich lässt mit zu wenig sauberem Wasser auch erklären, warum Kinder nicht in die Schule oder Erwachsene nicht arbeiten gehen.

Von den ca. 330.000 Einwohnern leiden ungefähr zwei Drittel unter fehlendem Trinkwasser. Am meisten leiden die ärmeren Bewohner daran, da sie vermehrt aus stark verschmutzten Wasserlöchern trinken müssen. Ein weiteres Problem ist, dass die Wasserlöcher sehr weit entfernt sind. Die Wasserlöcher sind nämlich bis zu zehn Kilometer entfernt.

Ein weiteres Problem ist, dass traditionell Kinder für die Wasserbeschaffung verantwortlich sind. Jedoch braucht man mehrmals am Tag neues Wasser, wodurch viele Kinder keine Schule besuchen können. Zusätzlich müssen die Kinder, die in die Schule gehen können ihr Wasser selber mitnehmen, da Schule oft auch keine Wasserzugang haben können. Wenn die Kinder ihr Wasser nicht selbst mitnehmen können sie den Vormittag über nichts trinken, was wiederum schlecht für die Gesundheit ist. Mädchen haben auf dem Weg zum Wasser holen zusätzlich auch noch weitere Probleme, da auf dem Weg zu den Wasserstellen die Gefahr eines sexuellen Übergriffes besteht.

Es gibt viele unterschiedliche Projekte, die dieses Problem behandeln wollen. Ich werde eins davon genauer beschreiben. Das Projekt heißt Ingenieure ohne Grenzen. Im Nordwesten von Tansania liegt die Projektregion Karagwe sehr ländlich gelegen. Sie haben das Ziel gemeinsam mit lokalen Projektpartnern nachhaltig zu verbessern. Hierfür sind sie schon seit 2008 in Karagwe aktiv. In der Region ist seit langem die Methode des „Rainwater Harvesting“ zu deutsch das Sammeln von Regenwasser. Mit dieser Methode will Ingenieure ohne Grenzen den Menschen helfen ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Sie helfen indem sie gemauerte und in den Boden eingelassene Zisternen bauen. In diesen Zisternen wird das Wasser in den beiden Regenzeiten gesammelt, damit das Wasser in den Trockenzeiten zur Verfügung stehen. Viele Erfahrungen wurden in den letzten Jahren gemacht und viel Wissen wurde ausgetauscht. Es wurden zum Beispiel neue Bautechniken entwickelt. Außerdem wurden Trainingsmaßnahmen zum Thema Hygiene und Wasserqualität für begünstigte Familien durchgeführt. Bisher konnte Ingenieure ohne Grenzen 230 Zisternen errichten und damit rund 4600 Menschen direkt helfen.

Ein weiteres Projekt ist CloudFisher. Das Projekt besteht im Grunde daraus, dass Trinkwasser aus Nebel gewonnen wird. Der Nebel wird nämlich von dem Wind durch ein senkrecht stehendes Netz gedrückt. An dem Spezialgewebe bleiben kleinste Tröpfchen hängen und vereinen sich zu großen Tropfen. Durch die Schwerkraft laufen diese dann nach unten in die Auffangrinne. Das Nebelwasser fließt von dort durch Leitungen in ein Reservoir.

Je nach Region und Jahreszeit liegt die tägliche Wasserausbeute zwischen 6 und 22 Liter pro Quadratmeter Netz.

Mit diesem Vorgang können sie Wasser für 4000 junge Menschen an 14 Schulen mit ausreichend Wasser versorgen, wodurch die Schulen auch in der Trockenzeit geöffnet bleiben können. Denn wenn der Regen ausbleibt, ernten die 15 Quadratmeter großen Netze der CloudFisher Nebelkollektoren im tansanischen Babati Distrikt jeweils bis zu 300 Liter am Tag. Im Januar 2020 wurden bereits fünf CloudFisher Mini aufgebaut. Diese CloudFisher Mini versorgen mehrere Schulen in Daraja la Mungu und Endabok mit sauberem Wasser. Durch die Covid 19 Pandemie verzögerte sich der Aufbau von weiteren bereits verschifften CloudFisher Aufbauten. Pedworld der Impletierungspartner von CloudFisher ist es Ende Juni 2022 gelungen drei weitere CloudFisher aufzustellen, wodurch jetzt auch die Schülerinnen und Schülern auf dem tansanischen Hochplateau in Qameyu, die den Aufbau tatkräftig unterstützt haben, mit sauberem Wasser versorgt werden.

Allgemeine Zahlen und Fakten

Die Lebenserwartung weltweit für Männer liegt bei 70 Jahren und für Frauen bei 74 Jahren. In Deutschland, wo wir einen hohen Standard haben, liegt er für Männer bei 79 Jahren und für Frauen bei 81 Jahren. Mit 63 Jahren bei den Männern und 66 bei den Frauen liegt Tansania ca. sieben Jahre unter dem Durchschnitt. (2017)

Auch die häufigsten Todesursachen sind in Tansania andere als Deutschland. Die meisten Menschen in Deutschland sterben an Herz-Kreislaufkrankungen, während es in Tansania Erkrankungen von Neugeborenen sind. Danach folgen in Tansania Infektionen der unteren Atemwege und der HI-Virus bzw. AIDS. In Deutschland hingegen sind es Krebserkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems.

Gesundheitsversorgung

Öffentliche Gesundheitsvorsorge

In den großen Städten Tansanias wie Arusha und Daressalaam ist eine medizinische Versorgung gewährleistet. Außerdem gibt es auch Ärzte in Städten. Auf dem Land sieht das allerdings etwas anders aus. Dort ist keine flächendeckende medizinische Versorgung gewährleistet. Außerdem ist Tansanias Gesundheitswesen unterfinanziert hat also nicht genug Ressourcen, um die stetig wachsende Bevölkerung von Tansaniern vernünftig zu versorgen. Auch ist Tansania das Land mit der geringsten Dichte an Fachärzten wie Kinderärzten oder Radiologen.

Private Gesundheitsvorsorge

Private Einrichtungen, sind besser ausgestattet als die Öffentlichen, allerdings sind sie dementsprechend teuer und für die meisten Bürger nicht zu bezahlen. Auch gibt es fast keine privaten Einrichtungen außer einige wenige in Daressalaam. Wenn es um eine Spezialbehandlung geht, wird trotzdem empfohlen sich nach Kenia oder Südafrika überführen zu lassen. Vorausgesetzt, dass dafür genügend Geld zur Verfügung steht.

Clinical Officers

Das sind kleine Krankenstationen auf dem Land. In Imekuwa ist Nestor Masanganyi der Arzt für die umliegenden Dörfer. Er ist kein Arzt mit Ausbildung und einem Fachhochschulabschluss, sondern hat nur eine medizinische Fachschule absolviert. Trotzdem leitet er eine eigene Krankenstation. Dafür hat er zwei Jahre lang seine medizinische Fachschule gemacht und dann Praxiserfahrungen gesammelt, bevor er den Posten den Clinical Officers übernehmen konnte. Zusammen mit zwei Krankenschwestern behandelt er um die 30 Personen am Tag. Die meisten haben Durchfall oder Atemwegserkrankungen, aber auch Schwangere kommen in seine Praxis. Denjenigen, denen er nicht helfen kann, überweist er in das nächste Krankenhaus, welches ca. eine Stunde von seiner Praxis entfernt ist. Noch weiter abgelegene bzw. ländliche Praxen haben es noch weiter bis zum nächsten Krankenhaus.

Trotz den Clinical Officers gibt es bei weiten nicht genug Ärzte in Tansania. Auf 100.000 Einwohner kommen gerade einmal zwei Ärzte. Zum Vergleich in Deutschland sind es 337. Die ärztliche Ausbildung ist gut, reicht aber nicht an den internationalen Standard ran.

Apotheken

Apotheken findet man an jedem Krankenhaus, da sie daran angebaut sind. Auf dem Land sind sie allerdings nicht so häufig zu finden. Auch haben die Apotheken oft nicht genug Arzneimittel auf Lager.

Krankheiten

HIV/AIDS

HIV/AIDS ist überall auf der Welt verbreitet also auch in Tansania. Es wird beim Geschlechtsverkehr übertragen, aber auch durch die Spritzen beim Drogenkonsum. Davor schützen kann man sich, indem man keinen ungeschützten Geschlechtsverkehr hat.

Malaria

Malaria ist eine Infektionskrankheit, die vor allem in tropischen bzw. subtropischen Gebieten auftritt. Übertragen wird es durch den Stich der nachtaktiven Anopheles-Mücke. Zum Schutz vor Stichen sollte man im Dunkeln lange Kleidung anhaben, sich mit Insekten- bzw. Mückenspray einsprühen und ein Moskitonetz beim Schlafen um einen gespannt haben.

Cholera und Durchfallerkrankungen

Um diese Krankheit zu vermeiden sollte man kein Wasser aus der Leitung trinken, sondern nur gekauftes Wasser aus Flaschen. Auch das Essen vor Kontakt mit Mücken schützen und wie immer Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang.

Schlafkrankheit

Wie bei Malaria wird diese Krankheit über eine Mücke übertragen. Der Stich der Tsetse-Fliege ist sehr schmerzhaft und sollte vermieden werden. Schützen kann man sich wie vor Malaria. Das heißt lange Kleidung, Insektenspray und Moskitonetze.

Dengue-Fieber

Auch diese Krankheit wird durch Mückenstiche übertragen und führt bei schweren Verläufen zum Tod. Da die Mücken tagaktiv sind, werden die Malariaschutzmaßnahmen angewendet nur halt tagsüber.

E-Health und Telemedizin

Das ist ganz einfach gesagt der "Arztbesuch" in einer Videokonferenz oder telefonisch. Bei der Telemedizin werden Fachärzte aus dem In- oder Ausland hinzugezogen und denen werden dann Bilder, Befunde etc. mitgeteilt, so dass sie entscheiden können, was als nächstes geschehen soll. Dadurch müssen die Patienten nicht den weiten Weg auf sich nehmen, um mit einem Spezialisten reden zu können.

Früher wurden Gewebeproben per Post nach Deutschland zur Untersuchung geschickt, was so um die drei Monate gedauert hat, bis dann eine Antwort kam. Durch das Schicken der Gewebeproben dauert es nur noch zwei Tage. Die Diagnosen der Pathologen werden in das „iPath-Netzwerk“ gestellt. Das ist ein Online-Forum der Ärzte. Die dortigen Ärzte arbeiten ehrenamtlich und sind eigentlich Ruhestandler.

Allerdings gibt es nicht nur gute Rückmeldung zu der Telemedizin. Einige Ärzte finden, dass angeforderte Befunde zu spät kommen, und auch ist es zeitaufwändiger mit dem schriftlichen Anfordern der Hilfe und der Onlinedokumentation. Das alles ist Zeit, die wo anders fehlt. Darum wird die Telemedizin in einigen Krankenhäusern abgelehnt.

Erfahrungen aus fünf Jahren E-Health

Die Plattform DOC-2-GO ist für telemedizinische Zwecke in Ostafrika entwickelt worden. Darüber wird dann ein Termin bei einem Arzt gebucht für eine Onlineberatung. Durch eine gute Netzwerkabdeckung auch auf dem Land, ist das überhaupt erst möglich. Von 2015 bis 2019 konnten 80% der Anfragen online abgeschlossen werden. Die präklinische Triage (Ersteinschätzung) war der größte Teil der gebuchten Termine sowie eine Zweitmeinung, Beratung oder Rückversicherung. DOC-2-GO gibt es auch als App, wodurch man alle wichtigen Daten zur medizinischen Vorgeschichte immer bei sich hat. Bei jedem Arzttermin wird eine Onlineakte geführt, was Rückfragen etc. Vereinfacht.

Viele Menschen können sich wegen den hohen Preisen, trotzdem keinen Arztbesuch leisten. Dafür hat CAPSELE mit Care & Share eine Lösung gefunden. Einheimische Unternehmen zahlen regelmäßig eine Grundgebühr. Diese fließt in Fonds, die von CAPSELE und gemeinnützigen Organisationen verwaltet werden. Das Geld kommt überwiegend kleinen Kindern unter fünf Jahren und Schwangeren zugute.

Aufklärung zur Verhütung in Tansania

Die Verhütung – Ein Thema, womit sich jeder von uns beschäftigen sollte. Doch viele Menschen auf unserer Erde kriegen gar nicht die Möglichkeit geboten, sich mit diesem wichtigen Thema auseinanderzusetzen.

Tansania ist eines von vielen Ländern, wo die meisten Menschen bis heute noch nicht aufgeklärt sind.

Besonders Mädchen und Frauen leiden unter dieser genommenen Chance.

Die meisten Mädchen wissen nämlich nur durch die Vorstellung ihrer Eltern, was sie im Leben erwartet:

Sie werden heiraten, früh Kinder bekommen und arbeiten, um sich ihr Leben finanziell leisten zu können.

Doch warum gibt es keine sexuelle Aufklärung und Bildung für junge Frauen?

Viele Frauen werden vor der Hochzeit schwanger und werden sogar von ihrer Familie verstoßen. Dies ist aber nicht nur die Unwissenheit von Geschlechtsverkehr, denn gerade junge Frauen, oder sogar Mädchen sind auch in Tansania Opfer von Vergewaltigungen. Das kann zu dem Grund führen, weshalb Eltern ihre Töchter schon in jungen Jahren verheiraten wollen. Denn es gibt auch Fälle, wo Mädchen schon im Alter von elf oder zwölf das erste Kind bekommen. Doch wenn die Eltern in den jungen Jahren noch keinen passenden Ehepartner für ihre Tochter gefunden haben, wird auch zur Not der Vergewaltiger an die eigene Tochter verheiratet.

In dem Alter haben die Mädchen/junge Frauen oftmals keine Möglichkeit auf einen Abschluss, keine Möglichkeit auf einen Job oder auch keine Hilfe von ihren Ehepartnern. Somit haben sie die alleinige Verantwortung und können keine gute Zukunft für ihr Kind gewährleisten.

Es sterben jedes Jahr ungefähr 8.000 Frauen bei der Geburt und etwa 20- mal so viele verletzen sich dabei, wegen fehlender Versorgung und wegen mangelnden Wissens.

Nicht nur von den Schwangeren selbst, sondern auch wegen der Geburtshelferinnen aus dem Dorf. Diese haben nämlich oft kaum Kenntnisse, wie man der Schwangeren hilft, ihr Kind zu gebären. Jedoch wagen sie sich trotzdem an dieses Risiko, weil ein Krankenhaus oft zu teuer ist.

Allerdings gibt es auch noch im ostafrikanischen Tansania immer noch einige Volksgruppen, die mit einem grausamen Ritual, die sexuelle Aktivität für Frauen verhindern wollen.

Die Genitalverstümmelung – Weltweit sind es 125 Millionen Frauen und Mädchen die von diesem schlimmen Ereignis betroffen sind.

Dies passiert oft schon im Alter von 9 bis 14 Jahren, noch bevor sie verheiratet werden.

Was versteht man unter Geschlechtsverstümmelung?

Das ist die teilweise oder vollständige Entfernung der weiblichen Genitalien, nämlich der inneren und äußeren Schamlippen und der Klitoris. Dabei werden in der Regel keine sterilen OP-Werkzeuge verwendet, sondern Rasierklingen, Messer oder provisorische Instrumente. Ein Ritual, welches Mädchen ohne Betäubung erdulden müssen. Viele von ihnen verbluten oder leiden für den Rest ihres Lebens unter schmerzhaften Infektionen.

Dies sind nur ein paar Beispiele, wie es ist als Mädchen/Frau in manchen Teilen von Tansania zu leben. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sie die Aufklärung und Bildung bekommen, die ihnen zusteht, denn jeder sollte ein Recht darauf haben. Aus diesem Grund gibt es in Deutschland viel Organisationen, die für dieses Recht kämpfen und es für die Mädchen ermöglichen wollen. Auch wir können diese unterstützen. Ob es finanziell ist oder man mit den Organisationen zusammen helfen möchte. Wir alle können dazu beisteuern, dass solche Rituale aus unserer Welt geschaffen.

Kinder in Tansania

Geboren um zu Leben – eine Frau in Tansania gebärt durchschnittlich bis zu 5 Kinder. Doch was für eine Chance haben diese Kinder?

Durch Geldmangel kriegen viele Kinder gar nicht die Möglichkeit geboten, sich weiterzubilden. Viele Familien leben in der Armut und können sich keine Schulmaterialien für ihre Kinder leisten. Aus diesem Grund müssen die Kinder oft ihre Eltern bei der Arbeit unterstützen oder sich selbst einen „Job“ suchen. Einige Kinder brechen nach paar Jahren sogar die Schule ab, um sich selbst und die Familie zu pflegen.

Ein Beispiel eines „Jobs“, ist das Arbeiten in einer Mine. Dies kann sehr gefährlich sein, weil dort harte Arbeit verrichtet wird und die Gesundheit bedroht wird. Und das sogar oft schon im Alter von 12 Jahren. Viele von ihnen verdienen nur paar Cent am Tag und haben kaum die Möglichkeit Pausen zu machen, wodurch sie müde und kaputt werden. Für diese paar Cent schufteten manche Kinder sogar bis zu 24 Stunden am Stück. Geschätzt sind es 4.000 Kinder, die in Minen arbeiten, obwohl es verboten ist.

Die Kinderarbeit, die in diesem Land schon ab 14 Jahren erlaubt. Trotz alledem sind es auch Kinder ab 5 Jahren, die arbeiten gehen, um zum Einkommen ihrer Familie beizutragen. Somit wird es für sie immer schwerer, aus dem Kreis der Armut zu entkommen. Schließlich wird ihnen dadurch ihre Zukunft genommen, die sie hätten haben können.

Wie man merkt, werden wesentliche Kinderrechte verletzt. In diesem Fall das Recht auf Bildung. Doch jedes Kind sollte die Möglichkeit kriegen sich weiterzubilden, so wie wir es auch in Deutschland kennen. Denn die die meisten Kinder kriegen kein Kindergeld. Wodurch die Familien finanziell noch weniger für ihrer Kinder bieten können.

Viele der Kinder erzählen sogar in Interviews, dass sie lieber die Chance auf Bildung hätten, anstatt zu arbeiten.

Quellenverzeichnis

Adamos Glossar (o.J.): Erklärung zu Implementierung

Online-Dokument unter: <https://www.adamos.com/glossar/implementierung/>

Zuletzt geöffnet Montag 28.November

Allianz Care (o. J.): Das Gesundheitswesen in Tansania

Online-Dokument unter: <https://www.allianzcare.com/de/ressourcen/gesundheit-und-wellness/national-healthcare-systems/gesundheitswesen-in-tansania.html>

Zuletzt aufgerufen am 19.12.2022

Amberger, Julia (23.02.2017): „Denke nicht ans Heiraten!“

Online-Dokument unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/bildung-fuer-maedchen-in-tansania-denke-nicht-ans-heiraten-100.html>

Zuletzt geöffnet am 14.11.2022

ARD Mittagmagazin (ca. 2013): Kinderarbeit in Tansania

Online-Dokument unter: <https://youtu.be/3Aft1zpd-pE>

Zuletzt geöffnet am 14.11.2022

Bieneke, Carola (04.10.2009): Wasser und sanitäre Versorgung in Tansania

Online-Dokument unter: <https://www.one.org/de/blog/wasser-sanitaere-versorgung-tansania/>

Zuletzt geöffnet Dienstag 13.09

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (0.J): Tansania Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen

Online-Dokument unter: <https://www.kinder-und-jugendrechte.de/weltweit/afrika/tansania-plan>

Zuletzt geöffnet am 14.11.2022

Ehlers, Carstens (15.12.2021): Tansanias Nahrungsmittelindustrie expandiert Online-

Dokument unter: <https://www.gtai.de/de/trade/tansania/branchen/tansanias-nahrungsmittelindustrie-expandiert-762192>

Zuletzt geöffnet Dienstag 01.11.2022

Ein Projekt von Ingenieure ohne Grenzen e.V. (o.J.) Zisternen für Tansania

Online-Dokument unter: <https://www.betterplace.org/de/projects/1906-zisternen-fuer-tansania>

Zuletzt geöffnet Montag 28.November

Gehrke, Miriam (15.08.2013): Tansanias Spagat in der Coronapandemie

Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/tansanias-spagat-in-der-gesundheitsversorgung/a-17023296>

Zuletzt aufgerufen am 19.12.2022

Materra (o.J.): Abschaffung von Genitalverstümmelung und Zwangsheirat in Tansania

Online-Dokument unter: <https://www.materra.org/aktuelle-projekte/tansania-fgm-aufklaerung/>

Zuletzt geöffnet am 14.11.2022

Natürlich Reisen Tourdesign GmbH & Co. KG (2018): Gesundheit in Tansania: Krankheiten

Online-Dokument unter: [Gesundheit in Tansania: Krankheiten \(natuerlich-afrika.reisen\)](https://www.natuerlich-afrika.reisen/Gesundheit-in-Tansania-Krankheiten)

Zuletzt aufgerufen am 19.12.2022

Plan International (o.J): Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen

Online-Dokument unter: <https://www.plan.de/spenden/projekt/tansania/maedchen-und-jungen-vor-kinderarbeit-schuetzen.html>

Zuletzt geöffnet am 14.11.2022

Wasserstiftung (14.07.2022): CloudFisher in Tansania: Sauberes Wasser für 14 Schulen

Online-Dokument unter: <https://www.wasserstiftung.de/cloudfisher-in-tansania-sauberes-wasser-fuer-14-schulen/>

Zuletzt geöffnet Montag 28.November

Wasserstiftung (o.J.): CloudFisher – Mit innovativer Technologie sauberes Wasser aus Nebel gewinnen

Online-Dokument unter: <https://www.wasserstiftung.de/cloudfisher-unterseite/>

Zuletzt geöffnet Montag 28.November

Welthunger-Index (o.J): Landtitel und Wasser in Tansania: Schutz für die Lebensgrundlage armer Bauern

Online-Dokument: <https://www.globalhungerindex.org/de/case-studies/2012-tanzania.html>

Zuletzt geöffnet Montag 28.November